

anderes Mal sind die Blätter 3 — 6 Zoll und darüber lang und kommen der Hälfte oder zwei Dritttheilen der Schaftlänge gleich, und manchmal trifft man sogar Stöcke an, deren Schäfte nicht länger als die Blätter oder sogar kürzer als diese sind. Die wichtigsten Abänderungen sind jedoch die der randständigen Früchte, nach deren verschiedenen Beschaffenheit sich 2 bemerkenswerthe Spielarten ergeben:

α. *alata*, der geflügelte; *fructibus marginalibus*
3 — 5alatis. — *Lagoseris nemausensis* Koch, Synops. ed. 1. p. 435.

β. *aptera*, der flügellose; *fructibus marginalibus exalatis.* — *Lagoseris nemausensis* M. Bieb. Flor. taur. cauc. III. p. 538. *L. bifida* Koch, Synops. ed. 1. p. 435. *Trichocrepis bifida* Visian. Stirp. dalmat. p. 48. t. 7. *Crepinia Marschalliana* Reichenb. Flor. exc. germ. p. 269. no. 4786. *Pterotheca bifida* Fisch. et Mey. Ind. IV. sem. h. petropol. p. 43. Ledeb. Flor. ross. II. p. 831.

Zwischen diesen beiden Varietäten lässt sich durchaus kein Unterschied im Bau der übrigen Theile nachweisen.

Vorkommen. Auf Brachäckern und an unfruchtbaren, uncultivirten Stellen. Für unser Florengebiet sind bis jetzt nur zwei Standorte mit Sicherheit bekannt, nämlich in *Istrien* bei *Dignano* (Tommasini) und *Fiume* (Noë). — Mai, Juni. ☉.

Der weitere Verbreitungsbezirk erstreckt sich vom südlichen *Frankreich* über *Piemont*, *Italien*, *Dalmatien* und *Griechenland* bis zum südlichen *Russland*, den Ländern des *Caucasus* und dem südlichen *Sibirien*, sodann über die Inseln des *mittelländischen Meeres* und *Kleinasien* bis nach *Syrien*, *Palästina* und dem *steinigen Arabien*.

29. *Crepis* Gärtn. Pippau.

Gärtn. de Fruct. II. p. 364. t. 158. f. 8. *Crepididis*, *Hieracii*, *Leontodontis* et *Hypochaeridis* spec. Linn. Spec. pl. *Crepididis* spec. et *Barkhausia* Mönch. meth. plant. *Crepis* et *Barkhausia* Tausch, in Flora 1828, I. Ergänzgsbl. p. 77. u. 80. *Barkhausia* et *Crepis* Less. Synops. Compos. p. 136. *Barkhausia*, *Paleya*, *Anisoderis*, *Aetheorhiza*, *Crepis*, *Phaenacium*, *Brachyderea*, *Intybellia* et *Omalocline* Cassin. in Dict. sc. nat. *Barkhausia*, *Crepis* [excl. *C. hispidissima*] et *Geracii* spec. Reichenb. Flor. germ. exc.

Involucrum biseriale, foliolis exterioribus brevioribus, v. subimbricatum; foliolis interioribus carinatis. **Fructus** subconformes, teretiusculi v. subprismatici, saepe compressiusculi, 10 — 30 costati, apice attenuati v. bre-

digen Stellen des Seestrandes in *Istrien* (Biasoletto). — April, Mai. 2.

Sectio IV. **Daucocrepis** *Schultz bip.* (herb.).

Perennes. Caulis foliosus v. nonnisi per exceptionem quandoque subaphyllus.
Radix elongato-fusiformis.

* Involucrum canescens.

16. Crepis chondrilloides *Jacquin.* Knorpelsalatähnlicher
Pippau.

Caule oligocephalo superne laxo racemoso v. pleiocephalo subcorymboso canescente et saepe glanduloso-piloso inferne foliato, foliis profundissime pinnatipartitis, laciniis plerumque 2 — 3partitis quasi fasciculatis angustissime linearibus, involucro tomentoso, fructibus apice attenuatis v. subcontractis.

Synon. *Crepis chondrilloides* Jacq. Enum. stirp. vindob. p. 312. Host, Flor. austr. II. p. 423. Reichenb. Flor. germ. excurs. p. 258. Koch, Synops. ed. 2. p. 503. *C. Adonis* Spreng. Plant. minus cogn. pug. I. p. 54. *C. foeniculacea* Froel. in De Cand. Prodr. VII. p. 172. *Andryala chondrilloides* Scop. Flor. carniol. II. p. 115. t. 52. [haud bona]. *Wibelia chondrilloides* Hoppe et Hornsch. Decad. *Berlinia andryaloides* Brignol. Fasc. rar. pl. forojul. p. 50.

Die Wurzel senkrecht oder etwas schief, spindelig-walzig, gegen 3 Zoll lang werdend, an ihrem Grunde ungefähr federpuldick, häufig schon nahe unter ihrem Grunde in einige strohhalmstärke Aeste getheilt, braun, etwas holzig und im höhern Alter wie von Beinfrass angegriffen, über dem Grunde in einen kurzen, geringelten, meist von dunkelbraunen Blattresten dicht-beschuppten Wurzelkopf übergehend, welcher mit mehr oder minder zahlreichen, fädlichen Wurzelasern besetzt ist. Der Stengel einzeln, aufrecht, starr, 8 Zoll bis 1½ Fuss hoch, kantig-furchig, nur über seinem Grunde zuweilen völlig stielrund und schwach-gefurcht oder gerillt, unterwärts oder bis gegen seine Mitte beblättert, oberwärts gewöhnlich nur wenige kurze, einköpfige, abstehende oder häufiger aufsteigende Aeste tragend und dadurch locker traubig oder fast ebensträussig, zuweilen aber auch in längere, zum Theil gabelige und 2köpfige oder selbst wieder etwas traubige Aeste getheilt und dann ein mehr ebensträussig-trugdoldiges Ansehen gewinnend,